

Jazzklänge am Ufer des Glattparksees

OPFIKON Zum sechsten Mal ging am Wochenende im Glattpark das «Jazz am See and more» über die Bühne. Unter anderem mit dem italienischen Liedermacher Pippo Pollina.

Spielende Kinder, bellende Hunde, zahlreiche Kinderwagen und Velos – nicht gerade die Kulisse, die man erwartet, wenn man den Namen «Jazz am See» hört. Doch bei den Bewohnern des Glattparks hat sich der Event längst zum Familientreffpunkt gemausert. «Man geht hierhin, um Bekannte zu treffen, zu plaudern und das Wochenende zu geniessen», sagt Ferdi Fiabane aus Glattbrugg, der an diesem Freitag nicht zum ersten Mal am musikalischen Anlass ist.

Andere haben den Weg an den See wegen der Musik unter die Füsse genommen. Zwei Freundinnen aus Wallisellen und Dübendorf sind ausschliesslich wegen Pippo Pollina nach Glattbrugg gepilgert und warten nun im Gras sitzend auf seinen Auftritt.

Pippo Pollinas Samtstimme

Dann steigt ein schwächlicher Mann auf die Bühne und setzt sich ans Keyboard. Die Tontechnik scheint anfangs noch etwas

Mühe zu haben. Ein lautes Pfeifen schreckt jene auf, die noch in Gespräche vertieft waren – und weckt diejenigen, die auf der Wiese gedöst hatten. Während der ersten drei Lieder wird nach dem richtigen Mix der Lautstärken gesucht, bis schliesslich Gitarre, Keyboard, Saxofon und Stimmen harmonisieren. Unterdessen stehen auch die beiden übrigen Bandmitglieder auf der Bühne. Die Musik passt perfekt zum lauen Sommerabend und zu der entspannten Atmosphäre. Der italienische Liedermacher – er tritt im nächsten Jahr auch im Hallenstadion auf – setzt seine samtene Stimme auch zwischen den einzelnen Songs ein, erzählt eine Geschichte zum nächsten Lied oder eine Anekdote zum Glattpark, abwechselnd in Italienisch und Deutsch. Multikulti eben, wie der Veranstaltungsort.

«Vor fünf Jahren, als das «Jazz am See» zum ersten Mal stattfand, wurden wir ins kalte Wasser geworfen. Aber jedes Jahr ler-

nen wir dazu und werden professioneller und grösser», erzählt Marc-André Senti. Der Präsident des Quartiervereins Glattpark und Mitglied der Kulturkommission ist froh, dass die Pannen mit

jedem Jahr weniger werden. «Einmal hatten wir unser Zelt genau in einer Senke aufgestellt und es goss wie aus Kübeln. Nicht lange und das Zelt stand vollkommen unter Wasser», erzählt er und lacht. Die-

ses Jahr können die Veranstalter eine durchwegs positive Bilanz ziehen. Der zweitägige Anlass war gut besucht; allein am Pippo-Pollina-Konzert vom Freitag weilten 800 Gäste. *Alexandra Staub*



Quartierfestatmosphäre und Jazz und Blues. Das «Jazz am See and more» kombinierte gemütliches Zusammensitzen mit erstklassigen Konzerten mitten im Glattpark. *Madeleine Schoder*